

Einleitende Bemerkungen

HarmoS und Lehrpläne

Das vieldiskutierte und von einigen Kantonen abgelehnte HarmoS-Konkordat hat drei kleine Schwestern, über die wir nicht abstimmen können: Die sprachregionalen Lehrpläne für die Romandie, die Deutschschweiz und die italienischsprachige Schweiz.

Der Plan d'études romand (PER) ist fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit, wenigstens in der Deutschschweiz, ausgearbeitet worden und stand letztes Jahr in der ausgearbeiteten Version in der Vernehmlassung.

Die italienischsprachige Schweiz geht ihren eigenen Weg.

Für die deutschsprachige Schweiz, d. h. die deutschsprachigen Kantone und die deutschsprachigen Teile der mehrsprachigen Kantone BE, FR, GR, VS, wird der Lehrplan 21 – für 21 Kantone im 21. Jahrhundert – ausgearbeitet. Die Grundlagen für diese Lehrplanarbeit sind zurzeit in der Vernehmlassung, zu der auch der VSG eingeladen ist.

Obligatorische Schulzeit und Sekundarstufe II

Obwohl der Lehrplan sich wie das HarmoS-Konkordat nur auf die obligatorische Schulzeit beziehen wird, hat seine Ausgestaltung doch auch grosse Auswirkungen auf die höhere Bildung, d. h. das Gymnasium, die Fach- und Handelsmittelschulen und die Berufsmaturitätsschulen.

Neue Zählung der Schuljahre

Die Diskussion über die Eingangsstufe ist noch nicht abgeflaut oder entschieden, doch beschreibt der Lehrplan 21 elf Schuljahre der obligatorischen Schulzeit in drei Zyklen: Der 1. Zyklus umfasst die Jahre 1–4 (heute Kindergarten bis 2. Klasse), der 2. Zyklus die Jahre 5–8 und der 3. Zyklus die Jahre 9–11.

Lehrplan 21 und Gymnasium

Das Gymnasium und die Fach- und Handelsmittelschulen sind vor allem von der

Ausgestaltung des 3. Zyklus des Lehrplans 21 betroffen. Die Sekundarstufe I umfasst die Progymnasien, prägymnasialen Vorbereitungen und unterschiedlich gegliederte Sekundarschulen in den verschiedenen Kantonen.

Damit diese unterschiedlichen Schulen in einem Lehrplan abgedeckt werden können, sind noch einige Anstrengungen nötig, die über den vorliegenden Vorschlag hinausgehen.

Folgende Punkte sind bei der Ausgestaltung für die weiterführenden Schulen wichtig:

Die vier Forderungen des VSG

1. Der 3. Zyklus (Schuljahre 9–11) – Progymnasien mit Fachunterricht

Im Lehrplan 21 sind auch im 3. Zyklus Fachgruppen und nicht Fächer vorgesehen. Der VSG verlangt, dass auf der Sekundarstufe I zumindest für die 20–30% eines Jahrgangs, die eine gymnasiale Matur, eine Fach- oder Handelsmatur anstreben, weiterhin die Fächer Physik, Chemie und Biologie, Geschichte und Geographie separat dotiert und unterrichtet werden.

Die Zusammenfassung der Fächer zu Fachgruppen ist für die Progymnasien und prägymnasialen Stufen nicht passend.

Die Lehrkräfte der Sek I müssen an den Pädagogischen Hochschulen weiterhin in Fächern und nicht in Fachgruppen ausgebildet werden. Den Bestrebungen einzelner PHs, schon jetzt nur noch Fachgruppenlehrkräfte für die ganze Sek I auszubilden, ist sofort Einhalt zu gebieten. Nachdem durch die MAR-Revision diese unseligen Kombinationsfächer im Gymnasium abgeschafft worden sind, darf auf der Sek I nicht ein Rückschritt stattfinden.

Der Unterricht und die Ausbildung in Fächern ermöglicht auch weiterhin eine Durchlässigkeit zwischen den Progymnasien und den Sekundarschulen.

Die Vernehmlassungsunterlagen finden Sie unter www.lehrplan.ch.

Vernehmlassungsfrist:
31. Mai 2009

2. Das 11. Schuljahr (bisher 9. Schuljahr) –

Das 11. Schuljahr gehört ans Gymnasium

Nach dem Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) dauert die gymnasiale Ausbildung bis zur Matur 4 Jahre. Es bestehen gesamtschweizerisch starke Bestrebungen, die Ausnahmeregel von 3 Jahren mit Vorbereitung von mindestens einem Jahr abzuschaffen. Einzelne Kantone sind auch schon dabei, das 9. bzw. 11. Schuljahr umzugestalten und in einen gymnasialen und berufsvorbildenden Lehrgang aufzugliedern. Die gesetzlichen Regelungen und die innovative Umgestaltung des letzten obligatorischen Schuljahres müssen in den vorliegenden Entwurf noch eingearbeitet werden.

Das neue 11. Schuljahr soll keinen Abschluss der Schulzeit darstellen, sondern einen Beginn oder Ausblick in die Weiterführung: Einerseits das 1. Schuljahr des vierjährigen Gymnasiums und andererseits das berufsvorbildende Jahr, in dem noch allfällige Lücken individuell aufgearbeitet werden können.

3. Latein im 3. Zyklus – Lehrplan für Latein!

Latein wird heute in 21 Kantonen auf der Sekundarstufe 1 unterrichtet. Für dieses Fach muss also auch im Rahmen des Lehrplans 21 ein Fachlehrplan für die Jahre 9–11 ausgearbeitet werden, wie es im plan d'études romand (PER) auch gemacht wurde. Es soll neben der dritten Landessprache (meistens Italienisch) und einer Vertiefung in den Naturwissenschaften als Wahl-Pflichtfach für zukünftige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten unterrichtet werden. Zu diesem Zweck muss der Lehrplan entlastet werden, d.h. es sollen nicht 85% der Zeit mit Lehrplaninhalt aufgefüllt werden, sondern weniger, damit ein Zeitgefäss für weitere Fächer vorhanden ist, um Begabte zu fördern.

4. Lehrplanteams – Beteiligung von Fachexperten und Gymnasiallehrkräften

Der VSG verlangt, dass die Lehrplanteams einerseits Mitglieder der benachbarten Stufen umfassen, also für den 3. Zyklus Gymnasiallehrkräfte, und andererseits universitäre Fachexperten, die den neusten Stand der fachlichen und fachdidaktischen Forschung vertreten.

The screenshot shows the website of the Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG/SSPES/SSISS). The header includes the organization's name in three languages and a search bar. The main content is organized into a grid with three columns: German (Willkommen beim VSG), French (Bienvenue à la SSPES), and Italian (Benvenuti alla SSISS). Each column contains news items and links. On the right side, there is a featured article titled 'Gymnasium Helveticum' with a cover image of a building.

	Willkommen beim VSG	Bienvenue à la SSPES	Benvenuti alla SSISS
Aktuelles	Unser Verband vertritt gesamtschweizerisch die Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien, an Fach- und Wirtschaftsmittelschulen sowie weiteren allgemeinbildenden Schulen.	Notre société défend, à travers tout le pays, les intérêts des enseignant-e-s des gymnases, des écoles de commerce, des écoles de culture générale et des autres écoles de formation générales du secondaire 2.	La Società svizzera dei docenti del II ciclo delle secondarie quali i licei, le scuole medie superiori, le scuole professionali di base, gli istituti economici ed altre scuole di formazione generale.
Forum	Der VSG agiert gesamtschweizerisch in einem umfangreichen Netzwerk... [mehr]	La SSPES intervient dans toute la Suisse grâce à un vaste réseau de... [continuer]	La SSISS agisce a livello nazionale in una rete molto ampia ... [più]
Themen	Aktuelles	Actualités	
Gymnasium Helveticum	Die Zukunft des Gymnasiums	L'avenir du gymnase	
Organisation	Die Gymnasien unter der ETH-Lupe	Prise de position sur la coordination de l'enseignement des langues étrangères au Secondaire II	
Mitgliedschaft	Vernehmlassungsantwort zur Fremdsprachenharmonisierung auf Sekundarstufe II	Amélioration des conditions-cadre	
Sekretariat	Bessere Rahmenbedingungen für Gymnasiallehrkräfte	Stratégie de la CDIP pour l'enseignement des langues étrangères	
Links	Vernehmlassung zur Berufsmaturitätsverordnung	Position de la SSPES sur des questions concernant l'ensemble du Degré Secondaire II	
Stelleninserate	Vernehmlassung zur Stipendienkoordination	Conseil suisse de la science et de la technologie CSST	
GOOGLE SEARCH	Strategie der EDK für Fremdsprachenunterricht	Consultation concernant la nouvelle Loi fédérale sur l'aide aux Hautes Ecoles et à la coordination dans le domaine suisse des Hautes Ecoles	
	Positionen zur Sekundarstufe II	Les professeurs des gymnases expriment leur position sur la Loi fédérale sur l'aide aux Hautes Ecoles LAHE	